

# Blick auf Eschersheim

Informationen der SPD für die Bürger unseres Stadtteils

## Startschuss für die Planung des neuen Quartiers „Nordöstlich der Anne-Frank-Siedlung“

### 800 neue Wohnungen und viel Grün für den Norden Eschersheims

Eschersheim ist ein beliebter Stadtteil. Die attraktive Mischung aus Großstadt und Dorf, Grün und guter Infrastruktur lockt immer mehr Menschen an, darunter viele junge Familien. Bald werden es einige mehr sein, denn das Neubaugebiet „Nordöstlich der Anne-Frank-Siedlung“ in Eschersheim geht jetzt in die Planungsphase. Gerade läuft ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb, um Ideen für das neue Wohngebiet entwickeln. Ende des Jahres soll dann der Bebauungsplan stehen. (Auf dem Foto ist das Baugebiet markiert).

Damit werden ca. 800 Wohneinheiten und zwei Kindertagesstätten in den nächsten Jahren auf dem ehemaligen Gärtneriegelände und den Feldern zwischen der Siedlung „Im Geeren“ und der A 661 entstehen. Dieses Gebiet ist heute ein lieb-gewonnener Naturerholungsraum mit einem wild entstandenen Birkenwäldchen und einigen Freizeitgärten. Das Ziel der Planer ist, nicht nur dringend benötigten Wohnraum zu schaffen, sondern auch den Freizeitwert für die Bevölkerung zu erhalten. Deshalb sollen bevorzugt Mehrfamilienhäuser gebaut werden, nicht höher als drei bis vier Geschosse, damit möglichst viele Grünflächen erhalten bleiben oder neu angelegt werden können.



Und, was für Eschersheim inzwischen ungewöhnlich ist, viele der neuen Wohnungen werden bezahlbar sein. 30% werden mit öffentlichen Mitteln gefördert und 15% sind für gemeinschaftliches oder genossenschaftliches Wohnen reserviert. Wenn man weiß, dass heute nicht einmal 2% der Wohnungen in Eschersheim der Sozialbindung unterliegen, darunter keine einzige Seniorenwohnung, ist das eine sehr gute Nachricht für die vielen Menschen, die eine erschwingliche Wohnung suchen und gerne in ihrem vertrauten Umfeld bleiben wollen.

Die SPD Eschersheim bringt sich aktiv ein, um ein möglichst attraktives und lebenswertes Quartier zu entwickeln. Wir fordern schon lange den Bau eines Supermarkts, damit die Bewohner der Anne-Frank-Siedlung und der Straße „Im Geeren“ endlich fußläufig einkaufen können. Auch eine Begegnungsstätte, in der Vereine und Initiativen sich treffen können oder einfach gefeiert werden kann, wäre ein Gewinn für ganz Eschersheim. Wichtig sind uns nicht nur gut nutzbare und vielfältige Naherholungsflächen, sondern auch eine gute ÖPNV-Anbindung und viele Fuß- und Radwege, die das Neubaugebiet mit dem restlichen Stadtteil vernetzen.

Es steht uns ein spannender Prozess bevor, bei dem alle interessierten Bürger und Bürgerinnen mitmachen können. Beteiligungsmöglichkeiten gibt es in öffentlichen Veranstaltungen am Ende der ersten Phase des Wettbewerbs (29. August, 18 Uhr, Ort wird noch mitgeteilt), wenn alle eingereichten Beiträge ausgewertet werden sowie am Ende der zweiten Phase (13. November), bevor aus den vielversprechendsten Entwürfen der Sieger prämiert wird.

SPD Eschersheim hört hin – diskutiere mit uns und dem Planungsdezernenten Mike Josef am „Bäckerplatz“ Im Geeren, am 25. August 2018 von 10 bis 12 Uhr!



Fragen zu diesem Thema? Sprechen Sie mit der SPD-Vertreterin im Ortsbeirat, Donna Ochs – Email: [donna.ochs@spd-eschersheim.de](mailto:donna.ochs@spd-eschersheim.de)

## Die "Eschersheimer" entwickelt sich

Wenn ich früher aus meiner Haustür getreten bin, konnte es passieren, dass mir auf dem schmalen Bürgersteig die Radfahrer direkt vor der Nase vorbeisausten. Sie flohen vor den Autos und ich wiederum vor ihnen. Ich wohne auf der Eschersheimer Landstraße in der Nähe der Kreuzung zur Hügelstraße, dort wo sich stadteinwärts im Berufsverkehr die Autofahrer drängeln, sich Radfahrer durchschlängeln müssen und die Schulkinder besonders gefährdet sind. Aber der Plan, die "Eschersheimer" vom Weißen Stein bis zur Hügelstraße einspurig zu gestalten mit Fahrradweg und einem breiten Bürgersteig, stieß besonders bei Vertreter/innen von CDU und FDP zunächst auf Widerstand, geradezu eine Stimmungsmache für die Autofahrer fand statt, da diese Straße wichtig sei für den Riedberg und neue künftig geplante Baugebiete im Norden der Stadt. Auch in der Presse las ich wenig Positives darüber.



Da beschloss ich, den Anwohner\*innen Gehör zu verschaffen, begann mit einer Mitstreiterin Unterschriften zu sammeln und sprach mit den Leuten. Mit viel Interesse diskutierten und unterschrieben sie und beteiligten sich lebhaft mit Vorschlägen für Verkehrssicherheit, Schulkinder, Radfahrer, alte Menschen, Umweltschutz, verkehrsfreie Zonen, die Gestaltung von Parkplätzen, Ampelregelungen, Fußweg-Übergänge, Tempolimit. Die Straßenränder sollten durch Bäume und Blumen begrünt und das alles möglichst mit den Anwohnern geplant werden. So habe ich das dann im Ortsbeirat auch vorgestellt. Und tatsächlich, das Blatt wendete sich, die Politiker einigten sich auf eine Testphase und danach auf die Umsetzung.

Am 27.3.2017 begann mit dem ersten Spatenstich durch Verkehrsdezernent Klaus Oesterling der Umbau. Fußwege sind nun breiter, Fahrradwege sichtbar aufgemalt und von Parkplätzen getrennt, die Straßenspur stadtauswärts ist verkehrsberuhigt. Die Zubringer aus nördlichen Stadtteilen haben sich offenbar an neue Fahrstrecken gewöhnt. Einiges fehlt noch, auch die grünen Ränder, Bäume und Pflanzen, aber ich bin guten Mutes. Am Ende wird es mehr Sicherheit und Lebensqualität geben, für Kinder, junge und alte Menschen, Radfahrer und sogar für die Autofahrer... Karin Puck

## Was unterscheidet bei der Bundes- und Landtagswahl Erst- und Zweitstimme ?

**Am wichtigsten ist die 2. Stimme, aber auch die Erst-Stimme kann wirkungsvoll sein!!!**

Hessen ist in 55 Wahlkreise aufgeteilt. In jedem Wahlkreis wird genau ein Kandidat oder Kandidatin bestimmt, der/die direkt in den Landtag einzieht. Es ist die Person, die die meisten Erststimmen in diesem Wahlkreis erhält. Es genügt die einfache Mehrheit dieser Stimmen. Mit der Erststimme kann also etwas „taktisch“ gewählt werden. Da „kleinere“ Parteien sehr geringe Chancen haben, den Wahlkreis direkt zu gewinnen, kann hier dem Kandidaten oder der Kandidatin die Stimme gegeben werden, die einem politisch am „nächsten“ steht.

Der hessische Landtag besteht aber aus 110 Sitzen. Das heißt: die restlichen 55 Sitze im Landtag werden über die Zweitstimme vergeben. Über die Zahl dieser Sitze, die eine Partei im Landtag erhalten wird, entscheidet die Anzahl der gültigen Landesstimmen (Zweitstimmen). Die auf diesem Wege zu entsendenden Abgeordneten bestimmen die Parteien durch die Festlegung einer Reihenfolge von Personen auf ihrer Landesliste.



## Interview mit Turgut Yüksel, dem Kandidaten der SPD in unserem Wahlkreis für die Landtagswahl am 28. Oktober

**Turgut Yüksel kandidiert für das Direktmandat bei der Landtagswahl im Oktober 2018. Er ist vor 62 Jahren in der Türkei geboren, kam 1978 nach Frankfurt, studierte an der Goethe-Universität und ist seit fünf Jahren Abgeordneter im Hessischen Landtag. Turgut Yüksel ist verheiratet, hat zwei Kinder und lebt in der Platensiedlung Hügel-Housing im Stadtteil Ginnheim.**



**Gib uns doch bitte einen Überblick über Deine Arbeitsschwerpunkte der letzten 5 Jahre:**

Schon bevor ich in den Landtag eingezogen bin, habe ich mich in der Bildungs- und Integrationspolitik engagiert. Im Parlament bin ich diesen Themen treu geblieben. Erst vor kurzem habe ich mit einigen Mitstreitern eine Petition zur Stärkung des herkunftssprachlichen Unterrichts (zum Beispiel Türkisch, Russisch Griechisch oder Arabisch) organisiert, die wir der Landesregierung mit 20.000 Unterschriften übergeben konnten. Immer wieder thematisiert habe ich außerdem die fehlenden Lehrkräfte an Frankfurter Schulen. Aus diesem Grund habe ich zusammen mit dem Sportkreis Frankfurt habe ich bereits zweimal eine Sportmesse für Flüchtlinge organisiert. Stolz bin ich auch auf meinen Beitrag dazu, dass es im Gallus endlich ein eigenständiges Oberstufengymnasium geben wird.

Besonders beschäftigt hat mich allerdings auch die Frage, wie wir angesichts des Erstarkens der Gegner unserer Demokratie die Werte des Grundgesetzes besser in der Schule und durch politische Bildung vermitteln können. Mir ist es sehr wichtig, gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und islamistischen Extremismus einzustehen. Ich habe deswegen unter anderem eine Fachtagung zum Umgang mit politisch-religiösem Extremismus initiiert und das große Frankfurter Bündnis gegen Pegida mitorganisiert.

**Was muss angepackt werden, damit Eschersheim noch lebenswerter wird?**

Die Schulen in Eschersheim sind, wie viele in Frankfurt, in einem schlechten baulichen Zustand, hier wurden in den letzten Jahrzehnten Investitionen versäumt. Ebenso fehlen Kinderbetreuungsplätze, sowohl für die ganz Kleinen, als auch für die Schulkinder im Hort. Der Verkehrsfluss in Eschersheim insbesondere am Knotenpunkt Weißer Stein muss verbessert werden. Durch den Ausbau der S-Bahn-Strecke und das geplante neue Wohngebiet nordöstlich der Anne-Frank-Siedlung werden die Engpässe noch größer, wird der Verkehr noch zunehmen. Es fehlt an Ideen und Investitionen, denn wir sind alle mal Fußgänger, mal Radfahrer, mal Autofahrer und mal Nutzer des ÖPNV – ein intelligenter Mix muss die Lösung sein. Außerdem sind die Wohnungspreise in Eschersheim einfach zu hoch. Ein bunter, lebens- und liebenswerter Stadtteil bedeutet auch, dass sich ALLE Menschen das Leben hier leisten können. Deswegen befürworte ich das geplante Neubaugebiet mit ca. 800 Wohneinheiten. Es ist wichtig, dass Planungsdezernent Mike Josef dabei auf mindestens 30% gefördertem Wohnraum besteht – also für Menschen mit unterem und mittlerem Einkommen.

**Was wird sich ändern, wenn die SPD die Wahl gewinnt und Thorsten Schäfer-Gümbel Ministerpräsident wird?**

In Frankfurt tut die SPD schon viel dafür, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Peter Feldmann und Mike Josef haben das Thema ganz oben auf die Tagesordnung gesetzt. Das Land stiehlt sich unter der CDU-Regierung aber seit Jahren aus der Verantwortung. So wurde z. B. das alte Polizeipräsidium an den höchstbietenden Spekulanten verschachert, anstatt das Areal für bezahlbaren Wohnraum zu nutzen. Thorsten Schäfer-Gümbel hat angekündigt, in den ersten 100 Tagen nach Regierungsantritt 100.000 Quadratmeter Fläche aus Landesbesitz für bezahlbaren Wohnraum bereitzustellen. Insgesamt werden wir die Investitionen des Landes steigern, z. B. für das Straßen- und Schienennetz, das vielerorts seine Belastungsgrenze schon deutlich überschritten hat. Besonders wichtig sind mir die Investitionen in Bildung. Wir werden die Kita-Gebühren vollständig abschaffen und die Kommunen von den Betriebskosten der Betreuungseinrichtungen entlasten. Wir werden mehr Lehrer einstellen, damit unsere Schüler nicht mehr in überfüllten Klassen hocken müssen. Und wir werden mehr Geld für die Schulgebäude zur Verfügung stellen. Ein so reiches Land wie Hessen kann sich bröckelnde Schulen nicht leisten.

**Bei der letzten Landtagswahl hast Du das Direktmandat knapp verfehlt. Würden mehr Wähler, die mit Zweitstimme Grün oder Linkspartei wählen, Dir ihre Erststimme geben, hättest du gute Chancen zu gewinnen.**

Von Anfang an ist mir wichtig gewesen, im Wahlkreis sehr präsent und für alle Bürger ansprechbar zu sein. In den Stadtteilarbeitskreisen habe ich mich ganz direkt für die Belange vor Ort eingesetzt. Deswegen hoffe ich, dass die Wähler mir ermöglichen, diese Arbeit fortzusetzen. Natürlich freue ich mich, dass es in meinem Wahlkreis bei der letzten Wahl eine klare progressive Mehrheit gab. Leider zählt bei der Erststimme nur, welcher Kandidat die meisten Stimmen bekommt. Daher sollten wir gerade jetzt zusammenstehen. Die Hessen-CDU setzt den rechten Brandstiftern zu wenig entgegen. Umso mehr müssen wir deswegen den Kampf für unsere Demokratie und Gerechtigkeit führen. Einigkeit macht stark!

## Aktuelles aus dem Ortsbeirat 9

Wie viele Eschersheimer Eltern und Kinder wissen, die IGS Eschersheim (ehemals Peter-Petersen Schule), die eine Grundschule und eine integrierte Gesamtschule unter einem Dach beherbergt, ist seit vielen Jahren ein Sorgenkind. Gebaut in den 60er Jahren, die Bausubstanz ist heute durchweg marode. Fenster sind undicht, die Heizungsanlage lässt sich nicht regulieren, Feuchtigkeit zieht in mehrere der Gebäude ein und die naturwissenschaftlichen Räume sind noch im Originalzustand der 60er Jahre. Außerdem hat die Schule nicht genug Räume für den Differenzierungsunterricht, wie es in einer integrierten Gesamtschule mit seiner heterogenen Schülerschaft nötig ist. Die Schule würde auch gerne das Ganztagsangebot ausbauen, dafür fehlt aber eine Mensa. Und der Pausenhof ist viel zu klein für die die 700 Schüler im Alter zwischen 6 und 16.

Leider werden die Hilferufe der Lehrerschaft und der Eltern seit vielen Jahren ignoriert. Letztlich brachte eine Überlastungsanzeige des Lehrerkollegiums, unterstützt durch von einem Antrag der SPD im Ortsbeirat im April, die von allen Fraktionen übernommen wurde, Bewegung ins Spiel. Das Bildungsdezernat unter der Leitung von Sylvia Weber (SPD) hat sich ernsthaft mit dem Zustand und der Zukunft der IGS Eschersheim auseinandergesetzt. Es wurde kurzfristig mit der Schulleitung ein Gespräch anberaumt. Angekündigt wurde eine Machbarkeitsstudie, die untersuchen soll, ob die Schule saniert werden kann oder ob ein Neubau her muss. Damit erhält die IGS endlich eine Perspektive, wenn auch keine schnelle Lösung.



Allerdings ist das kaum anders zu erwarten angesichts der großen Herausforderungen in der Frankfurter Schullandschaft, wo mindestens acht neue Schulen in den nächsten fünf Jahren gebaut werden müssen, um die wachsenden Schülerzahlen aufzunehmen.

Übrigens, die Ziehenschule ist da weiter: Nach dem Bau der Mensa und Klassenräume in 2011 beginnt jetzt die Planungsphase für den vorgesehenen Neubau des Klassen-Traktes und der Turnhalle. Wir freuen uns darüber, denn gute Bedingungen für Bildung sind die beste Investition. Wir von der SPD Fraktion im Ortsbeirat 9 finden daher, dass die IGS Eschersheim, die einen ganz großen Beitrag zur Integration und Inklusion von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil und darüber hinaus leistet, jetzt auch an der Reihe ist.

SPD-Vertreterin im Ortsbeirat 9, Donna Ochs - Email: [donna.ochs@spd-eschersheim.de](mailto:donna.ochs@spd-eschersheim.de)



Impressum: v.i.S.d.P: SPD Ortsverein Eschersheim, Fischerfeldstraße 7-11, 60311 Frankfurt am Main,

Jens Ochs (Vorsitzender), [jens.ochs@spd-eschersheim.de](mailto:jens.ochs@spd-eschersheim.de)

Wir wollen Papier und Ressourcen sparen. Daher senden wir Ihnen diese Informationsschrift gerne per Email zu. Die Erscheinungstermine sind unregelmäßig, etwa 2-3 Ausgaben pro Jahr. Sofern Sie uns Ihre persönlichen Daten für den Versand überlassen (Name, Email-Adresse), werden diese lediglich zur Zusendung von Informationen durch die SPD-Eschersheim verwendet. Eine Weitergabe an Dritte, zu kommerziellen oder nichtkommerziellen Zwecken, findet nicht statt. Die Verwendung Ihrer Daten erfolgt ausschließlich unter Beachtung aller datenschutzrechtlichen Vorschriften. Sie können die Zusendung jederzeit per Mail an [Kommunikation@SPD-Eschersheim.de](mailto:Kommunikation@SPD-Eschersheim.de) widerrufen, ihr Daten werden dann umgehend gelöscht. Es steht Ihnen jederzeit ein Recht auf Auskunft über die gespeicherten Daten bzw. deren Korrektur zu. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen oder Anregungen haben.

**WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE AUF UNSERER WEBSITE  
[WWW.SPD-ESCHERSHEIM.DE](http://WWW.SPD-ESCHERSHEIM.DE) oder besuchen Sie uns auf Facebook.**